



Klimawandel erfordert neues Unternehmertum

27.11.13
IHK Berlin

Unternehmerische Bewältigung
des Klimawandels
Bundesweiter Dialog zwischen
mittelständischer Wirtschaft
und Wissenschaft

gefördert durch





Das Format der Spiekerooger Klimagespräche

Seit 2009 treffen sich jährlich im November rund 30 Wissenschaftler/innen und Vertreter/innen von Organisationen und Bewegungen, um über den gesellschaftlichen Umgang mit dem Klimawandel zu diskutieren.

In diesem Rahmen gibt es jeweils eine öffentliche Veranstaltung, die Ergebnisse werden publiziert.



gefördert durch





Der Hintergrund

Der Klimawandel ist nur ein Indiz und nur zugespitzter Ausdruck davon, dass unsere modernen Gesellschaften dabei sind, sich um eine lebensfähige Zukunft zu bringen.





Die Lage ist ernst



Jeffrey Sachs, Sonderberater des Generalsekretärs der Vereinten Nationen für die Millenniumsentwicklungsziele, in der Financial Times am 31.08.12:

*„Unsere eigene Generation braucht eine **gesellschaftliche Veränderung**, sie muss ihren eigenen Wandel vorantreiben. Wir müssen handeln, um die Erde vor einer Umweltkatastrophe zu retten, die wir selbst zu verantworten haben. ...*

*Die Menschheit muss neue Verfahren lernen, um **CO2-arme Energie** zu produzieren und zu verwenden, **Nahrungsmittel nachhaltig** anzubauen, **lebbare Städte** zu errichten und die **globalen Gemeingüter Ozeane, Biodiversität und Atmosphäre** zu verwalten. **Doch wird die Zeit sehr knapp.**“*

gefördert durch

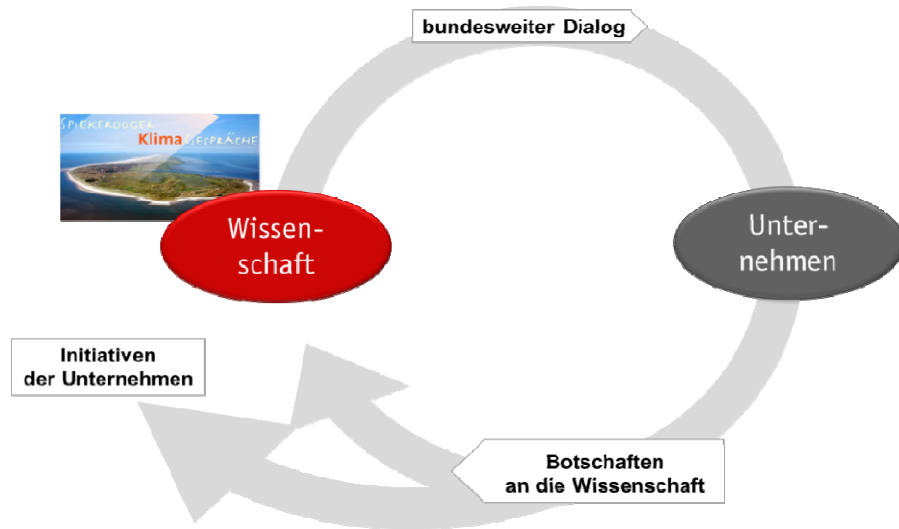




Das Transferprojekt

30. Januar 2014, Osnabrück,
Zentrum für Umweltkommunikation:

*Beratung und Verabschiedung
der Osnabrücker Thesen zu
zukunftsfähigen Perspektiven von
Unternehmen*



Beteiligung über <http://osnabrueckerthesen.wordpress.com/>



Unternehmenserfolg ist heute neu zu definieren

Unternehmen müssen glaubwürdige Partner und Mitgestalter von gesellschaftlichen Anliegen werden.

Die Zeiten von „the social responsibility of business is to increase its profits“ (*Milton Friedman*) sind endgültig vorbei. Unternehmen sind gesellschaftliche Akteure und müssen sich als solche in Worten und Taten ernst nehmen.





In diesem Lichte den Klimawandel angehen

Die Doppelstrategie zum Klimawandel



Klimaschutz



Klimaanpassung



An neuem gesellschaftlichen Zusammenhalt arbeiten

- Eine Kultur des „The winner takes it all“ ist abträglich für eine zukunftsfähige gesellschaftliche Entwicklung
- Wettbewerb ist gut, aber bloße Konkurrenz gegen alle anderen zerstörerisch
- Echte Nachhaltigkeitsinnovationen erfordern mehr Erfahrungsaustausch, weniger Lagerdenken, mehr Zusammenarbeit
- Es muss konkreter über die Probleme (und deren Ausmaß) und mögliche Lösungen gesprochen werden.



Foto: Gerd Altmann/Pixabay

gefördert durch



Deutsche Bundesstiftung Umwelt





Mehr Gerechtigkeit in der Welt ist auch eine Herausforderung für Unternehmen

Werteorientierte Unternehmensführung allein auf die Shareholder zu beziehen, ist nicht länger zukunftsfähig

Unternehmen als gesellschaftliche Akteure müssen selber zu mehr Gerechtigkeit beitragen – für die heutige und für künftige Generationen.

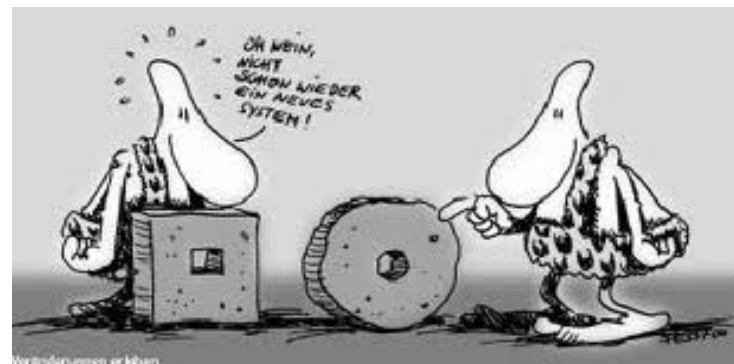
Nachhaltiges Verhalten muss mehr unterstützt und belohnt, nicht-nachhaltiges Verhalten muss stärker sanktioniert werden.





Wir brauchen gute Veränderungskonzepte

- Veränderungskonzepte müssen die Menschen mitnehmen.
- Wir müssen unsere Ideen gegenseitig mehr würdigen und fördern.
- Statt allgemeiner Reden von „Change“ oder „Wandel“ müssen wir konkreter und mehr miteinander klären, was in unserer alltäglichen Praxis anders werden soll.
- Pioniere der Veränderung müssen mehr Unterstützung erfahren.





Wir brauchen einen ehrlicheren Umgang mit Hemmnissen

- Unser Reden muss sich in den eigenen Praktiken und den Anstrengungen zu deren Veränderungen wiederfinden.
- Wir dürfen nicht einmal eingeschlagene Pfade immer weiter verfolgen, sondern müssen, so weit erforderlich, mit ihnen brechen, auch wenn das schwer fällt.
- Vertrautheit und Nähe sind wichtiger denn je: enge Bezüge zum sozialen, räumlichen und natürlichen Umfeld (wieder) herstellen. Städte und Gemeinden als Veränderungszentren.





Noch wichtiger als technische Entwicklungen....

....ist die Entwicklung menschlicher Fähigkeiten.

- Beschleunigung, Überspezialisierung und Überforderung tun diesen Fähigkeiten Abbruch.
- Die Entwicklung sozialer und kultureller Kompetenzen braucht Zeit und Geduld.
- Wir brauchen Methoden, die Verstand, Körper und Gefühle zusammenbringen.
- Wir sollten uns gegenseitig anstecken mit Geschichten, wie es anders sein könnte.





Also.....

- Wie entwickeln und kommunizieren wir unser Unternehmen als engagierten Akteur bei der Bewältigung des Klimawandels?
- Welche konkreten Schritte planen wir, welche Maßnahmen leiten wir ein?
- Wie sieht unser Masterplan aus, um gemeinsam mit anderen bestehende Hemmnisse und Widerstände aus dem Weg zu räumen?



gefördert durch





Die übergreifende und auch offene Frage

Genügend Kraft für die große Transformation?

oder:

Gelingt Green Technology in ausreichendem Maße als schöpferische Zerstörung (Schumpeter), die nicht nachhaltige Geschäftsmodelle beseitigt?

